

Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie

(Kinder- und Jugend-Hämatologe und -Onkologe/Kinder- und Jugend-Hämatologin und -Onkologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumortherapie sind integraler Bestandteil der Schwerpunkt-Kompetenz. Es wird empfohlen, die Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung im Logbuch der Zusatz-Weiterbildung ergänzend zu dokumentieren.

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie		
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie		
	Diagnostik bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen, Tumorerkrankungen und hämostaseologischen Erkrankungen unter Berücksichtigung immunologischer und (molekular-) genetischer Untersuchungsverfahren	
	Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Therapieverfahren sowie deren prognostische Beurteilung	
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich regelmäßiger Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen, davon	
	- Falldarstellungen	20
	Management multimodaler Therapiestudien	
	Aufklärung und situationsgerechte Kommunikation mit Patientinnen/Patienten und Angehörigen einschließlich psychosozialer Aspekte bei lebensbedrohlichen oder fortgeschrittenen onkologischen und hämatologischen Erkrankungen	
Hämatologisch-onkologische Erkrankungen und Tumorerkrankungen		
	Weiterführende Diagnostik einschließlich Stadieneinteilung und konservative Therapie solider Tumoren	
	Vorbeugung, Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen einschließlich hämorrhagischer Diathesen und Beurteilung von Blutungs- und Thromboemboliegefährdung	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von benignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe	
Autologe und allogene Stammzelltransplantation		
	Indikationsstellung zur Stammzelltransplantation	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	Behandlung von bakteriellen, viralen und mykotischen Infektionen	
	Notfalltherapie, z. B. bei Tumorlyse, Einflusstauung, Intoxikation, Paravasat, Sepsis	
	Nachsorge und Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen	
	Therapie von Rezidiven und Therapie-Folgeschäden	
Untersuchungs- und Behandlungsverfahren		
	Punktionen und Biopsien des Knochenmarks	30
	Zytologische Beurteilung von Ausstrich,- Tupf- oder Quetschpräparaten des Knochenmarks	100
	Punktion des Liquorraums, auch mit intrathekaler oder intraventriculärer Instillation chemotherapeutischer Medikamente	50
	Sonographische Untersuchungen bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen	100
	Transfusion von Blut und Blutbestandteilen	
	Spezielle palliativmedizinische Betreuung bei Patientinnen/Patienten mit Systemerkrankungen und malignen Tumoren	
Medikamentöse Tumortherapie und Supportivtherapie		
Pharmakologie und Wirkungsweise medikamentöser Tumortherapie		
	Indikationsstellung zur medikamentösen Tumortherapie unter Berücksichtigung von Komorbiditäten	
	Planung und Überwachung der medikamentösen Therapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes einschließlich der Prävention, Erkennung und Behandlung spezifischer Nebenwirkungen von Tumortherapeutika	
	Medikamentöse Therapie bei Patientinnen/Patienten mit Tumoren des Fachgebietes in Behandlungsfällen, davon	100
	- zytostatisch	
	- zielgerichtet	
	- immunmodulatorisch	
	- antihormonell	
Grundlagen der Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes		
	Prophylaktische und interventionelle Supportivtherapie, insbesondere Antiemese, Ernährungsberatung und Diätetik einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung, Infektionsprophylaxe und Therapie von Infektionen, Antikoagulation	

Spezielle Übergangsbestimmungen:

Kammermitglieder, die über die Anerkennung der Schwerpunktbezeichnung Kinder-Hämatologie und -Onkologie verfügen, sind berechtigt, stattdessen die Bezeichnung Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie zu führen.